



**PSM Vermögensverwaltung GmbH
Langen v.d. Goltz, Dr. Prinz & Partner**

America First! Endet Trumps Goldenes Zeitalter im Desaster?

November 2024

Der künftige US-Präsident Donald Trump verspricht ein „goldenes Zeitalter“ für die USA. Nach seinem Wahlsieg stellt Trump weitere Steuersenkungen und eine Entfesselung der US-Wirtschaft in Aussicht. Seine Wahlversprechen dürften sich höchstwahrscheinlich als reines Wunschdenken erweisen.

Die von Trump geplante protektionistische Wirtschaftspolitik mit hohen Einfuhrzöllen für Warenimporte, könnte früher oder später zu einem Welthandelskrieg, ähnlich der 1930er Jahre, führen. Die USA importieren jährlich aus China Güter im Wert von 1200 Milliarden Dollar. Allein 70 % der angebotenen Produkte von Amazon stammen aus China.

Sollte Trump seine Vorhaben mit Zöllen von bis zu 60 % auf chinesische Importe in die Realität umsetzen, drohen deutlich höhere Inflationsraten in den USA. Die US-Notenbank wäre in so einem Fall gezwungen, die Zinsen auf hohem Niveau zu halten. Trumps Absicht einer Zinssenkung, dürfte sich in so einem Szenario als illusorisch erweisen.

Durch die geplanten hohen Importzölle auf chinesische Produkte, verspricht sich Trump hunderte Milliarden Dollar an staatlichen Einnahmen. Diese Erlöse

sollten dann als Ausgleich für Steuersenkungen in den USA verwendet werden. Dies dürfte sich jedoch in der praktischen Umsetzung als schwierig herausstellen.

Trump hat den reichsten Mann der Welt, Elon Musk, dazu auserkoren, die US-Staatsausgaben wesentlich zu senken. Musk wird letztendlich feststellen müssen, dass es deutlich einfacher ist, ein Unternehmen wie X (Twitter) durch massive Restrukturierungsmaßnahmen zu sanieren, als einen überbordenden Staatshaushalt. Musk gelang es zwar kurzerhand 80 % der Belegschaft von X (Twitter) zu entlassen. Es wird ihm aber kaum möglich sein, Millionen Staatsangestellte in die Arbeitslosigkeit zu schicken.

Die Staatsverschuldung beträgt in den USA mittlerweile rund 36.000 Milliarden Dollar (140 % zum BIP). Das US-Wirtschaftswunder der ersten Amtsperiode von Trump beruhte zwischen 2016 und 2020 auf Steuersenkungen und riesigen neuen Staatsdefiziten von jährlich ca. 2000 Milliarden Dollar.

Auch die florierende Wirtschaft unter US-Präsident Biden ist hauptsächlich den riesigen Staatsdefiziten zu verdanken. Trumps Forderung nach weiteren Steuersenkungen wird die gewaltigen Staatsdefizite weiter erhöhen. Sollte Elon Musk mit der Sanierung der Staatsfinanzen Ernst machen, droht den USA eine stärkere Rezession mit höherer Arbeitslosigkeit. In diesem Szenario kommt es zu einem weiteren Anstieg der US-Staatsschulden.

Sobald es zu einem stärkeren Abkühlen der US-Wirtschaft kommt, wäre die Notenbank gezwungen, die Geldschleusen wieder zu öffnen. Gelddrucken bleibt die einzige Flucht nach vorne. Jahrzehntelange Leistungsbilanzdefizite der Amerikaner von jährlich ca. 600 Milliarden Dollar haben zu US-Auslandschulden in Höhe von ca. 20.000 Milliarden Dollar netto geführt. Eine stärkere Abwertung des US-Dollars lässt sich auf Dauer nicht mehr verhindern.

Trump verspricht, mit allen Mitteln, die illegale Einwanderung zu stoppen und Abschiebungen von Migranten vorzunehmen. Dabei könnte ein drohender Mangel an billigen Arbeitskräften die Inflation vor allem in der Landwirtschaft weiter ansteigen lassen.

Das einzige realistische Versprechen, das Trump in nächster Zeit erreichen kann, ist für ein Ende des Ukrainekrieges zu sorgen.

Ein „goldenes Zeitalter Amerikas“ halten wir angesichts der oben genannten Tatsachen für nahezu utopisch. Daran wird auch der KI-Hype nichts ändern. Trumps Motto „Make America great again“ wird auf absehbare Zeit kaum erreichbar sein.

Angesichts der beunruhigenden Entwicklung in den USA, sollten Deutschland und die anderen EU-Staaten endlich aufwachen. Der ehemalige EZB-Präsident Mario Draghi warnt zurecht, Europa ist dabei seine Wettbewerbsfähigkeit gegenüber anderen Industrienationen zu verlieren. Deshalb fordert er ein sofortiges europäisches Investitionsprogramm von jährlich rund 800 Milliarden Euro. Dieses soll durch Euro-Bonds der EU finanziert werden.

In Anbetracht der historischen Überbewertung vieler US-amerikanischer Aktien und spätestens nach dem Amtsantritt von Trump im Januar 2025, sollten sich Anleger auf etliche Achterbahnfahrten an den Weltbörsen gefasst machen.

Als verantwortungsbewusster Vermögensverwalter mit 60-jähriger Erfahrung an den Kapitalmärkten, ergeben sich für PSM auch in turbulenten Börsenzeiten immer wieder genügend aussichtsreiche Investmentchancen. Generell investieren wir nur in moderat bewertete zukunftssträchtige Unternehmen mit solider Bilanz.

Für Ihre persönlichen Fragen stehen wir Ihnen jederzeit gerne zur Verfügung.

Ihr PSM-Team



Eckart Langen v. d. Goltz
Geschäftsführer



Maximilian v. d. Goltz
Partner der PSM



**Wir freuen uns auf Ihren Anruf.
Tel. 089 / 649 449-0**

Von 9.00 bis 18.00 Uhr sind wir für Sie erreichbar.
Gerne können Sie auch eine Videokonferenz mit uns vereinbaren
Sie können uns auch gerne per E-Mail kontaktieren:
psm@psm-vermoegensverwaltung.de